

Pordenone, Park des 4. Novembers

Der Park des 4. Novembers wird heute noch von vielen Pordenonern "Öffentlicher Park" genannt, da er um das Jahr 1856 von der Stadtverwaltung zwecks Landnutzung zwischen dem Zentrum und dem Kapuzinerviertel nach dem Bau der Eisenbahn in Auftrag gegeben wurde.

1903 wurde im Park eine bedeutende Landwirtschaftsausstellung veranstaltet und dann nistete sich regelmäßig ein Tiermarkt im Park ein, der von der Piazza della Motta hierher verlegt wurde. Seit 1594 fand jeden Mittwoch – mit freiem Blick auf die Burg - der Getreide- und Kräutermarkt statt.

Es ist daher wahrscheinlich, dass in die Planung des Parks die ursprüngliche Benutzungsform als *Forum Boarium* einbezogen wurde, sowohl für die zahlreichen radial angeordneten Zugänge als auch für die konzentrische Pflanzung von Bäumen. Dadurch können sich einmalige Gelegenheiten bieten, Tiere anbinden, die in den Hitzetagen im Schatten verweilen können.

Die ursprüngliche Bepflanzung bestand aus Rosskastanien (sehr schattenspendend), die im Laufe des ersten Weltkriegs gefällt wurden und dann mit Linden, die bereits in der Mitte des Parks wuchsen, ersetzt wurden. In den darauffolgenden Jahren wurden unterschiedliche immergrüne Pflanzen oft auch planlos eingesetzt, wie zum Beispiel Fichten, Zypressen, Eiben und Thujen.

Die kreisförmige Struktur des Gartens erkennt man heute durch einige Lorbeerbäume, die elegant kegelförmig oder zylindrisch in Form gebracht sind.

Der Park des 4. Novembers erfüllt eine wichtige Funktion als ökologische Verbindung zwischen dem Park Querini, der von Bäumen gesäumten Piazzale Marcolin und den grünen Ufern des Noncello. Damit wird der grüne Gürtel, der die Stadt umgibt beibehalten, der sich von der gegenüberliegenden Seite bis zum Park Galvani erstreckt, um dann fast ununterbrochen in Richtung des Parks Castello di Torre durch den Seminarpark weiterzuführen.

Verfasst von:

dott.ssa Martina Solerte und dott. Umberto Chalvien

Dezember 2018